Kommunale Gesundheitskonferenz

Niederschrift
über die 31. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz
am 27.05.2026, im Kreishaus Warendorf

Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. **Gesundheit von Kindern im Kreis Warendorf – Präsentation von ausgewählten Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen**
2. **Zahngesundheit bei Kindern im Kreis Warendorf**
3. **Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen - Mögliche Perspektiven für die Krankenhäuser im Kreis Warendorf**
4. **Verschiedenes**

Anlagen

Anlage 1 Präsentation: Gesundheit von Kindern im Kreis Warendorf - ausgewählte Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen
Anlage 2 Präsentation: Zahngesundheit bei Kindern im Kreis Warendorf
Anlage 3 Präsentation: Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen. Mögliche Perspektiven im Kreis Warendorf

Anwesend:

KGK-Mitglieder
Blex, Dr. Klaus
Bröker, Matthias
Eickmeier, Elisabeth
Ernst, Dr. Rudolf
Freese, Daniel
Grap, Valeska
Kluck, Dr. Judith
Kraft, Herbert
Schulte, Sibylle
Steinhoff-Kemper, Christa
Wesseler, Heinz
stellv./ beratende KGK-Mitglieder
Frölich, Anke
Kirchhoff, Norbert
Niermann, Florian
Schlösser, Ulrich
Schlummer, Dr. Timm
Strübbe, Robert
Verwaltung/ Referentinnen/ Referenten/ Gäste
Arizzi Rusche, Dr. Anna
Birkholz, Marie-Christine
Burchardt, Dr. Kathrin
Forsberg, Dr. Daniela
Lummer, Petra
Oberliesen, Fabian
Richter, Eva
Walkemeyer, Michelle

Es fehlten entschuldigt:

KGK-Mitglieder, stellv. KGK-Mitglieder
Holzkamp, Sabine
Keuschen, Thorsten
Krüger, Priv.-Doz. Dr. Carsten
Lehnert, Dr. Susanne
Seidel, Dr. Ansgar
Schneider, Martin
Strohbücker, Josef
Wölk-Schäfer, Claudia
Wülfing, Martin
Zientek, Sabrina

Die Gesundheitsdezernentin Frau Dr. Arizzi Rusche eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

1.	**Gesundheit von Kindern im Kreis Warendorf – Präsentation von ausgewählten Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen**

Frau Lummer, Gesundheitsplanerin, und Frau Dr. Forsberg, Leiterin des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes Kreis Warendorf, beide Kreis Warendorf, präsentieren ausgewählte Ergebnisse aus dem aktuellen Bericht zur Gesundheit von Kindern im Kreis Warendorf (Anlage 1). Zu Beginn erläutert Frau Lummer, dass für den Bericht aus den umfangreichen Daten der Schuleingangsuntersuchungen bestimmte Indikatoren ausgewählt wurden, die die gesundheitliche Situation von Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren auf Kreisebene abbilden.

Frau Dr. Forsberg stellt anschließend ausgewählte Untersuchungsergebnisse zur Gesundheit und Entwicklung ausführlich dar. Dabei erklärt sie die angewendeten Untersuchungsmethoden und geht insbesondere auf das sozialpädiatrische Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen (SOPESS) ein.

Die Daten zeigen, dass einige Kinder bereits vor der Einschulung beispielsweise Auffälligkeiten in den Bereichen Körperkoordination, altersgerechter Sprachkompetenz oder im Verhalten zeigen.

Herr Dr. Ernst berichtet aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), dass ein zunehmender Bedarf an therapeutischer Unterstützung bei Kindern festzustellen ist. Für den Zeitraum von 2018 bis 2023 verzeichnet die KVWL einen deutlichen Anstieg der Verordnungen: In der Physiotherapie um 47 %, in der Logopädie um 56 % und in der Ergotherapie um 58 %.

Frau Lummer benennt abschließend die gesundheitsfördernden Projekte und Maßnahmen, die vom Gesundheitsamt initiiert wurden und fortgeführt werden. Frau Frölich informiert zudem über die unterschiedlichen Sprachförderangebote des Kommunalen Integrationszentrums.

Der vollständige Bericht zur Gesundheit von Kindern im Kreis Warendorf steht auf der Internetseite des Kreises (Rubrik: Gesundheit) als Download zur Verfügung.

In der anschließenden Diskussion wird unter anderem die Förderung der altersgerechten Sprachkompetenz als besonders wichtig hervorgehoben. Zudem wird betont, dass unterstützende Eltern und ein förderliches Umfeld eine zentrale Rolle für das gesunde Aufwachsen von Kindern spielen.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Arizzi Rusche, Herr Dr. Blex, Herr Dr. Ernst, Frau Frölich, Frau Grap, Frau Dr. Kluck und Herr Dr. Schlummer.

2. Zahngesundheit bei Kindern im Kreis Warendorf

Frau Dr. Burchardt und Frau Birkholz, beide Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst des Kreises Warendorf, stellen sich sowie ihre Aufgaben als Zahnärztinnen vor (Anlage 2).

Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes des Kreises Warendorf zielen darauf ab, Zahnschäden bei Kindern möglichst frühzeitig zu erkennen. Frau Dr. Burchardt informiert, dass diese Untersuchungen in allen 174 Kindertageseinrichtungen sowie in den sechs Förderschulen durchgeführt werden und alle Kinder dort zahnärztlich untersucht werden können. In den 62 Grundschulen erfolgen Untersuchungen der Kinder der zweiten und vierten Klassen.

Frau Birkholz berichtet unter anderem über die Betreuungsprogramme für Kindergärten und Grundschulen zur Zahngesundheit, die vom Arbeitskreis Zahngesundheit im Kreis Warendorf angeboten werden.

In der anschließenden Diskussion wird darauf hingewiesen, dass Eltern ihre Kinder häufig erst im Alter von sechs Jahren erstmals zahnärztlich vorstellen. Ab Januar 2026 werden die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen zusätzlich im „Gelben Heft“ (U-Früherkennungsuntersuchungen) dokumentiert. Ziel ist es, möglichst alle Kinder vom 6. Lebensmonat bis zum vollendeten 6. Lebensjahr zu erreichen.

Frau Dr. Kluck stellt fest, dass in einigen Kindertageseinrichtungen im Kreis Warendorf das tägliche Zähneputzen der Kinder nicht mehr durchgeführt wird. Vor dem Hintergrund, dass Kinder einen erheblichen Teil des Tages in Kindertagesstätten bzw. Offenen Ganztagsschulen verbringen, gewinnt dieses Thema an Bedeutung.

Frau Frölich schlägt vor, hierzu in einen Austausch mit dem Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst zu treten.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Arizzi Rusche, Herr Dr. Ernst, Frau Grap, Frau Frölich und Frau Dr. Kluck.

3. Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen - Mögliche Perspektiven für die Krankenhäuser im Kreis Warendorf

Frau Steinhoff-Kemper, Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Warendorf, informiert über das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen (Anlage 3).

Die Referentin erläutert ausführlich das Konzept des selbsthilfefreundlichen Krankenhauses und erklärt dessen Bedeutung für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung. Ziel sei es, die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitseinrichtungen und Selbsthilfegruppen systematisch zu stärken, um Patienten sowohl während des Krankenhausaufenthaltes als auch nach der Entlassung besser zu unterstützen.

Frau Steinhoff-Kemper weist darauf hin, dass eine Kooperation mit der Selbsthilfe bereits im Rahmen von Zertifizierungen zur Zentrumsbildung, beispielsweise bei Brustkrebs- oder Darmkrebszentren, an Klinikstandorten erforderlich ist und dort entsprechend umgesetzt wird.

Sie führt aus, dass sich das Konzept des selbsthilfefreundlichen Krankenhauses hiervon insofern unterscheidet, als die Zusammenarbeit nicht auf einzelne Fachbereiche oder spezifische Krankheitsbilder beschränkt bleibt. Vielmehr wird die Kooperation mit der Selbsthilfe als einrichtungsweites Qualitätsmerkmal verstanden und strukturell im gesamten Krankenhaus verankert.

Die Referentin benennt als wesentliche Merkmale eines selbsthilfefreundlichen Krankenhauses feste Ansprechpersonen für die Selbsthilfe, einen regelmäßigen Informationsaustausch, die Einbindung von Selbsthilfegruppen in geeignete Gremien der Einrichtung sowie die Bereitstellung von Informationsmaterialien und Räumlichkeiten. Grundlage hierfür sind verbindliche Qualitätskriterien und eine Kooperationsvereinbarung.

Ziel ist eine verbindliche abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Krankenhaus, um allen Patienten niedrigschwelligen Zugang zu Selbsthilfeangeboten zu ermöglichen und die Patientenorientierung zu stärken.

Die Referentin teilt mit, dass im Zuge des Trägerwechsels zum AMEOS Klinikum „Joseph Zumloh“ die bestehende Kooperationsvereinbarung im April 2026 aktualisiert wurde. Derzeit ist die Benennung einer Selbsthilfe-Beauftragten seitens des Klinikums vorgesehen.

Abschließend wirbt Frau Steinhoff-Kemper für die nachhaltige Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen im Kreis Warendorf. Zudem bietet sie allen Krankenhäusern im Kreisgebiet ihre Unterstützung an, sofern Interesse an der Einführung oder Weiterentwicklung des Konzepts der Selbsthilfefreundlichkeit besteht.

Es gibt keine Rückfragen aus dem Plenum.

4. Verschiedenes

Herr Oberliesen, Leiter des Gesundheitsamtes, informiert über die Erteilung der Weiterbildungsbefugnis für die Facharztausbildung „Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen“ über den Zeitraum von 24 Monaten durch die Landesärztekammer Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster.

Die Weiterbildungsermächtigung durch Landesärztekammern in Institutionen wie Krankenhäusern oder Gesundheitsämtern ist personell an weiterbildungsbefugte Fachärzte im jeweiligen Fach gebunden und stellt ein wichtiges Kriterium für ein Beschäftigungsverhältnis von weiterbildungsinteressierten Ärzten dar.

Die Landesärztekammer Westfalen-Lippe erteilte kürzlich Frau Malcher und Frau Dr. Röhnelt, beide Ärztinnen im Gesundheitsamt, diese Weiterbildungsermächtigung.

Frau Dr. Arizzi Rusche bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung. Sie bietet den KGK-Mitgliedern an, mögliche Themen für die kommende KGK-Sitzung im Jahr 2027 Frau Lummer mitzuteilen.

Der Termin der nächsten KGK-Sitzung wird zu Beginn des neuen Jahres per E-Mail mitgeteilt.



Dr. Anna Arizzi Rusche
Vorsitzende

Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Postfach 11 05 61
48207 Warendorf

Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz
Gesundheitsamt
Petra Lummer
Telefon: 0 25 81/53 53 02
Fax: 0 25 81/53 9 53 02
E-Mail: petra.lummer@kreis-warendorf.de